

2019
Jahresbericht

Lernen mit der Natur



Geleitwort

Bildung für die Zukunft entwickeln

Vielleicht war 2019 ein Entscheidungsjahr. Wir werden spätestens 2050 wissen, ob die breiten Diskussionen um den Klimawandel, inspiriert durch die Jugendlichen um Fridays for Future, gefruchtet haben. Wird die Gesellschaft Verantwortung für den nötigen Wandel übernehmen? Damit das gelingt, müssen alle ihren Beitrag leisten, und wir müssen sicher sein, dass unsere Lösungen möglichst zukunftsfördernd sind. Dafür brauchen wir ein solides Verständnis für komplexe Zusammenhänge und für die Bedeutung der Umwelt für uns Menschen.

Hier kommt SILVIVA ins Spiel. Unsere Angebote, Publikationen, Kurse und Veranstaltungen zeigen auf, wie wir von und in der Natur wirksam lernen können.

Lernen in der Natur funktioniert bei allen Themen und in unterschiedlichen Fachbereichen,

nicht nur in der Naturwissenschaft. Dies konnten wir erfolgreich mit dem Handbuch „Draussen unterrichten“ aufzeigen, welches in der Schweiz und international auf grosses Interesse stösst. Lernen in der Natur ist nicht nur wirkungsvolles Lernen, es trifft einen Nerv unserer Zeit.

„Draussen unterrichten“ heisst im SILVIVA-Verständnis: alle Fachbereiche regelmässig in der Natur unterrichten. Wenn das flächendeckend umgesetzt wird, bedeutet das einen kleinen Paradigmenwechsel in der Art und Weise, wie Lehren und Lernen gelebt werden. Ein solch anspruchsvolles Projekt erfolgreich umzusetzen ist nur dank eines hochkompetenten Teams möglich, welches sich den aktuellen Herausforderungen stellt, tragfähige Partnerschaften eingeht und immer wieder neue Ansätze entwickelt.

Diese Reise ist noch nicht zu Ende: uns beschäftigt, wie wir auch als Fachpersonen noch effizienter und effektiver lernen können. Zukunftsermöglichende Bildung sollte breit zugänglich sein und alle erreichen.

Für ein sehr erfolgreiches Jahr auf dieser Reise danke ich herzlich dem SILVIVA-Team, den SILVIVA-Kursleiter*innen, dem Stiftungsrat sowie all den unzähligen Förder- und Fachpartner*innen, welche unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen.



Dr. Cornelia Gut,
Präsidentin des Stiftungsrats

Einleitung

Mit Lernangeboten zu Nachhaltigkeit beitragen

Mit Blick auf die Klimakrise oder auch den Verlust an Biodiversität fragen wir uns bei SILVIVA schon länger, was wir denn als Bildungsorganisation sinnvollerweise zur Beschleunigung hin zu einer nachhaltigen Schweiz beitragen können.

2019 haben wir uns deswegen intensiv mit unseren Zielen, unserer Wirkung, unserer Arbeitsweise und unserer Organisationskultur auseinandergesetzt. Das Resultat mag vielleicht auch anderen Organisationen in der Umweltbildung als Anregung dienen (www.silviva.ch/grundlagen/).

Die wichtigste Schlussfolgerung aus diesem Prozess ist Differenzierung: Wir sollten unseren Einfluss nicht überschätzen, aber gleichzeitig müssen wir unsere professionellen Qualitätsansprüche auf möglichst hohem Niveau weiterentwickeln.

Lehren und Lernen sind komplexe, multifaktorielle Prozesse. Einerseits gibt es von Makro- zu Mikroebene eine Vielzahl von Rahmenbedingungen und Faktoren, welche Lernen beeinflussen. Andererseits ist Lernen immer ein Angebot an die Lernenden: sie entscheiden, ob und wie es genutzt wird.

SILVIVA entwickelt deswegen Umweltbildungsangebote, welche die evidenzbasierten Erkenntnisse zu wirksamem, qualitativ hochwertigem Lehren und Lernen umsetzen. Diese

Lernangebote sind notwendige, aber nicht hinreichende Elemente für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

Es braucht aber nicht nur in der Bildung, sondern auf sämtlichen Systemebenen (politische Rahmenbedingungen, kulturelle Werte, ökonomische Funktionsweise und Anreizsysteme, Medien, Familien, Identitätskonstruktion, etc.) vielfältige, wissenschaftlich gut abgestützte Interventionen (die allerdings wiederum oft auf informellen Lernanstrengungen beruhen). Kurz: qualitativ möglichst hochwertiges Lernen ermöglichen und durch Partnerschaften und Kooperationen auf allen Ebenen die soziale, wirtschaftliche und politische Transformation mitfordern.

Das ist eine gemeinschaftliche Herausforderung, welche uns im Team, in partnerschaftlichen Bemühungen und bezüglich systemischer Vision fordert: Wir freuen uns aufs gemeinsame Lernen.



R. Jucker
Dr. Rolf Jucker,
Geschäftsführer

Inhalt

Tagungen	6
CAS Naturbezogene Umweltbildung	8
Dehors à petits pas – mehr Natur für Kinderkrippen	11
Draussen unterrichten	12
Interview mit Nicolas Robin	15
Försterwelt	16
Naturbezogenes Lernen wirkt	18
Internationales Engagement	19
Kompetenzzentrum	20
Gemeinwohl – Mehrwert für alle	22
Jahresrechnung und Bilanz	24
SILVIVA vernetzt und ist vernetzt	25
Team SILVIVA	26

Stiftung SILVIVA
Jenatschstr. 1
8002 Zürich

044 291 21 91
info@silviva.ch
www.silviva.ch

Spendenkonto
PC 61-934291-6

Lernen durch Handeln – praktische Arbeitseinsätze als Methode der naturbezogenen Umweltbildung

Was macht einen Arbeitseinsatz zu einem gelungenen Lernerlebnis? Wie begreifen Teilnehmende systemische Zusammenhänge im Tun? Welche Qualitäten hat das konkrete Arbeiten, die eine reine Bildungsveranstaltung nicht erbringen kann? Welche verschiedenen Kompetenzen werden durch unterschiedliche Veranstaltungen gefördert? Diesen Fragen gingen die gut 70 Teilnehmenden an der Erfa-Tagung in der Region Biel/Seeland nach. Die Umweltbildner*innen, Praktiker*innen und Bildungsfachleute arbeiteten am Morgen selber praktisch – unter der Anleitung von Expert*innen der Bildungswerkstatt Bergwald und des Naturparks Chasseral – und analysierten am Nachmittag die Erfahrung und entwickelten weiterführende Ideen. Aus den Ergebnissen erarbeitete SILVIVA eine Sammlung von Hilfsmitteln für wirkungsvolle praktische Einsätze in der Natur. Damit möchten wir die Teilnehmenden und weitere interessierte Akteure der naturbezogenen Umweltbildung dazu animieren, eigene Projekte umzusetzen, zu erweitern oder Kooperationen mit Organisationen aus dem praktischen Naturschutz zu suchen. Auf www.silviva.ch/erfa-2019 stehen die ausführlichen Informationen zur Verfügung.

„Ich werde mehr Umweltsätze mit meinen Schulklassen machen, nicht nur ‚Fun‘-Exkursionen.“

Teilnehmerin an der Erfa-Tagung



Dehors, j'adore – Lernen im Stadtwald

„Ich würde ja gerne rausgehen, aber meine Schule ist in der Stadt und weit weg von einem Wald. Was kann ich tun?“ Diese Frage nahmen sich der WWF und SILVIVA zu Herzen und organisierten die Tagung Dehors j'adore 2019 im Genfer Stadtwald.

Dieser Flecken Natur mitten in der Stadt beherbergt eine überraschend grosse Anzahl an Pflanzen- und Tierarten. Der Genfer Stadtförstendienst kümmert sich um den Erhalt der Biodiversität und brachte uns mit konkreten Aktivitäten die Vielfalt dieser Naturinsel nahe.

Wegen des kantonalen Feuerverbotes mussten wir uns für das Abendessen etwas einfallen lassen: Raclette über Kerzen und eine Suppe aus dem KellyKettle (kann mit ein paar kleinen Zweigen zwei Liter Wasser kochen), und dazu ein lebendiger Austausch über die frisch gewonnenen Eindrücke.

Bei Einbruch der Dunkelheit erkundeten wir mit Vertreter*innen des Vereins LaLibellule das nächtliche Leben im benachbarten Park. Dabei erfuhren wir, wie das omniprésente Licht die nachtaktiven Tiere in der Stadt beeinträchtigt.

Fazit: **Die Natur in der Stadt ist leicht zugänglich, vielfältig und reich an Lerngelegenheiten. Also nichts wie raus!**

Aktive Kursleitende 2019

DE:

Erich Gyr
Daniela Harlinghausen
Julia Hofstetter
Thomas Hofstetter
Alice Johnson
Marlis Labudde-Dimmler
Hans-Ueli Milius
Ursula Miranda
Salome Steiner
Christian Stocker
Maria Wenk
Catherine Zundel

FR:

Vanda Ciotti
Jean-Christophe Lauraux
Gloria Locatelli
Sabine Muster
Anja Paquet
Raffaele Pellegrino
Muriel Morand Pilot
Damien Robert-Charrue
Helene Sironi
Sarah Wauquiez

Überblick über die letzten drei Jahre des CAS Naturbezogene Umweltbildung

	2017	2018	2019
CAS NUB Kurse	7	8	7
CAS NUB Teilnehmende	62	120	111
CAS NUB Teilnehmenden-Tage	337	607	629
CAS EEN Kurse	7	8	6
CAS EEN Teilnehmende	78	116	84
CAS EEN Teilnehmenden-Tage	359	635	287
TOTAL	571 Teilnehmende in den letzten drei Jahren		

Aus längerfristigen organisatorischen Überlegungen finden nicht alle Kurse jährlich statt – deswegen lassen sich die einzelnen Jahre auch nicht direkt vergleichen. 2019 konnten alle ausgeschriebenen Kurse mit einer guten Auslastung durchgeführt werden.

Unsere Köch*innen im Portrait



Yvan Matter Maytain – Koch, Anthropologe, Sonderpädagoge und Imker – kocht für alle mehrtägigen CAS-Kurse in der Romandie.

”

Mir gefällt es, für die CAS-Kurse zu kochen, weil SILVIVA mir die Freiheit bietet, immer wieder neue nahrhafte Mahlzeiten für Körper, Herz und Geist vorzustellen und zu kreieren...

Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte spielen eine wichtige Rolle, wenn ich koche. 99% der Produkte, die ich verwende, stammen aus biologischem Anbau, und

ich freue mich über eine Mahlzeit, die keinerlei Rückstände und volle Mägen hinterlässt.



Bettina Grolimund – Fachfrau für gesunde Ernährung, Ernährungscoach und Pflegefachfrau – kocht seit bald 20 Jahren für den CAS Naturbezogene Umweltbildung.

”

Damals bin ich für eine Kollegin eingesprungen, die eine Terminkollision hatte – und bin dabei geblieben. Über die ganze Zeit hatte ich Hilfe von meiner Familie: zuerst von den Kindern, jetzt von meinem pensionierten Mann und meiner Enkelin.

Ich esse alles, aber ziemlich strikt: saisonal, regional, biologisch. Ich mache alles selber: Brot, Joghurt, Konfitüre, Blätterteig usw., das ist mir wichtig.

Ich esse und koche alles – saisonal, regional, biologisch.

Dies versuche ich nicht nur privat, sondern auch für die SILVIVA-Kurse zu praktizieren.

An einem Kurs-Wochenende gibt es nur am Samstagabend Fleisch, die übrige Zeit koche ich vegetarisch oder vegan. Reste verwerte ich konsequent fortlaufend, so dass ich am Sonntag zu Hause nur noch z.B. die restliche Butter einfriere und die Äpfel zu Apfelmus verkoche fürs nächste Modul.

Ich habe immer eine Sammelkiste für alle Arten von Recycling dabei. Manchmal bin ich erstaunt, was die Teilnehmenden alles in den Kehrichtsack werfen.

Ich bin nach wie vor sehr motiviert, für die SILVIVA-Kurse gesund, nachhaltig und fein zu kochen. Immer wieder bin ich auf der Suche nach neuen Kochideen und freue mich über die vielen positiven Reaktionen der Teilnehmenden.



Das Lieblingsrezept von Ivan Matter Maytain:

Gebackener Blumenkohl

für 6 Personen

- 2 grosse Blumenkohlköpfe
- 3 EL Harissa
- 4 EL Honig
- 1 EL Olivenöl (zum Frittieren)
- 1 KL Zimtpulver
- 4 EL Tahini
- 6 EL griechischer Joghurt
- Saft von 1 Zitrone
- Meersalz und Pfeffer

Zum Servieren:

- 6 Zitronen, in Scheiben geschnitten
- 1 grosse Handvoll Mandelsplitter
- ½ Bund grob gehackte, glatte Petersilie

- 1 Blätter vom Blumenkohl entfernen und in den Kompost werfen
- 2 Die Köpfe in Scheiben mit ähnlicher Dicke schneiden
- 3 Harissa, Honig, Olivenöl und Zimt mischen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Den Blumenkohl damit einreiben.
- 4 Die Scheiben in einem auf 220° vorgeheizten Ofen 25 Minuten lang backen.
- 5 Das Tahini mit dem Joghurt und dem Zitronensaft mischen, salzen und mit etwas Wasser verdünnen, bis eine Sauce entsteht.
- 6 Die Scheiben auf einem Teller anrichten. Mit Joghurtsauce und der restlichen Marinade beträufeln; mit den Zitronenscheiben, Mandeln und Petersilie dekorieren.



Was tun mit Brotresten?

Tipps von Bettina Grolimund

- 1 Brot in mundgerechte Stücke schneiden und im Backofen oder in der Bratpfanne rösten.
- 2 Tomaten, Gurken, Bohnen, Pfirsiche, Äpfel, Zwiebeln, gekochte Gemüsereste – je nach Saison und Geschmack – mit dem gerösteten Brot mischen (1 Teil Brot und 2 Teile Gemüse/Früchte).
- 3 Mit Balsamico, Öl, Salz, Pfeffer und evtl. Kräutern abschmecken...
... und schon ist ein feines Essen parat.
- 4 Weitere Ideen für Brotresten: Paniermehl selber machen, Bread and Butter Pudding...

Dehors à petits pas! – unser Erfolgsrezept für mehr Natur in Kinderkrippen

Zusammen mit dem WWF Genf entwickelte SILVIVA ein neuartiges Projekt, um mehr Naturbezug in die Kindertagesstätten zu bringen. Sowohl die Erarbeitung des Konzeptes als auch die Betreuung der Angebote erfolgt in enger Zusammenarbeit der beiden Organisationen. Eine Kooperation mit dem Service de la Petite Enfance und eine engagierte und lokal gut vernetzte Botschafterin für das Projekt tragen das ihre zum Erfolg bei.

Dehors à petits pas! ist ein langfristiges, flexibel buchbares Programm. Es läuft jeweils über ein Jahr und die Institutionen wählen individuell zwischen Weiterbildungstagen und Animationen aus.

Mit der langen Projektlaufzeit wird sichergestellt, dass die an den Weiterbildungstagen vermittelten Inhalte und Aktivitäten auch nachhaltig umgesetzt werden. Die Betreuten beschäftigen sich über ein Jahr lang immer wieder mit Draussenaktivitäten. Sie können zwischen den einzelnen Interventionen eigene Erfahrungen sammeln und reflektieren. So lernen sie, die Natur in den Krippenalltag zu integrieren.

Langfristigkeit und Flexibilität sorgen dafür, dass die Inhalte nachhaltig umgesetzt werden.



Draussen unterrichten

Statistik Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungen in «Draussen unterrichten»

	2017		2018		2019	
	Kurse	Teilnehmende	Kurse	Teilnehmende	Kurse	Teilnehmende
SCHILW Romandie	1	15	3	52	22	357
SCHILW Deutschschweiz	0	0	8	171	13	332
Haute-Écoles Pédagogiques Romandie	10	167	12	214	10	182
Pädagogische Hochschulen Deutschschweiz	4	57	9	157	7	136
Total CH	15	239	32	594	52	1007

„ Drinnen zu sein empfinde ich als matt. Hier draussen hat es so viele schöne Geräusche, ich fühle Freiheit.
Enyo, Schiers (9)



„ Der grosse Vorteil vom Unterricht in der Natur ist die Flexibilität und die Vielseitigkeit. Franziska Zeller, Klassenlehrerin der Primarschule Trimbach

„ Im Schualzimmer isch jo stickigi Luft mengmol, und dussa kama so richtig guat duraschnufa, das gfallt miar.
Malik, Chur (10)

L'école à ciel ouvert – Draussen unterrichten auf Erfolgskurs in der Romandie

Am 9. Mai 2019 präsentierte das SILVIVA-Team zusammen mit den Autor*innen, dem Verlag La Salamandre und der Pädagogischen Hochschule Vaud in Lausanne das wunderschön gestaltete Buch mit dem poetischen Titel „L'école à ciel ouvert“, dessen Erstauflage bereits vor der Veranstaltung ausverkauft war.



In enger und ko-konstruktiver Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule wurde an diesem Abend für 150 Lehrpersonen, Dozentinnen und andere Interessierte anschaulich demonstriert, was für ein Potential draussen unterrichten hat. Die Anwesenden konnten sich mit allen Sinnen ein Bild machen, sich mit Fragen einbringen, frische Luft schnuppern und neue Möglichkeiten ausloten.

Prof. Robin von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen machte in seinem Referat eindrücklich deutlich, dass die Herausforderung heute nicht mehr darin besteht, die Wirksamkeit oder Sinnhaftigkeit von draussen unterrichten zu belegen. Für eine Bildung des 21. Jahrhunderts, so Robin, müssen wir die Lernräume der Schule erweitern, wo wir können: in die Natur, in die Wirtschaft, in die Gemeinde, in die Gesellschaft. Damit Lehrpersonen dies aber auch qualitativ hochstehend und lernwirksam bewältigen können, müssen sie dafür ausgebildet und qualifiziert werden.

Kurz gefasst:

Draussen unterrichten könnte, breit und regelmässig umgesetzt, dazu beitragen, die von vielen Seiten geforderten 21th century skills sinnstiftend und unkompliziert mit den Schüler*innen einzuüben. Sind wir bereit, den Himmel der Lernräume für die Schule zu öffnen?





Das Netzwerk „Draussen unterrichten“ lebt

Was mit einem Handbuch im Jahr 2018 startete, ist heute dank ausgezeichneter Partnerschaften, überzeugender Forschungsergebnisse, praxisnaher Weiterbildungsangebote sowie hoch motivierter Lehrpersonen und Schulleitungen eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte in der naturbezogenen Umweltbildung.

Die ersten Pilotschulen unterrichten regelmässig in ihrem Schulalltag draussen, sei es im Wald, auf dem Pausenplatz oder im Städtchen. Sie werden von SILVIVA intensiv begleitet und aus dem Gelernten entwickeln wir laufend weitere Angebote.

SILVIVA hat dieses Jahr fast 6000 „Draussen unterrichten“-Handbücher verkauft und über 1000 Teilnehmende besuchten unsere Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungen – schön zu sehen, wie immer mehr Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, draussen mit allen Sinnen zu lernen. Dies ist ein grosser Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, draussen unterrichten umfassend im Schweizer Schulsystem zu verankern.

Vermehrt nahmen wir den Wunsch nach einem starken Netzwerk wahr – direkter Austausch, sich aktiv engagieren, Wissen und Erfahrung teilen, Angebote schaffen, aber auch Knowhow und Fachkompetenz unmittelbar fördern: all das war gefragt.

Zusammen mit dem WWF Schweiz gründete SILVIVA das Netzwerk „Draussen unterrichten“ und im November 2019 fand das erste deutschsprachige Netzwerktreffen in Zürich statt. Das Echo war gross und vor allem der Fachinput unserer Vorreiter in Dänemark und ihre Forschungsergebnisse inspirierten die Besucher*innen nachhaltig. Mit Fokus auf verschiedenste Themen wurden Erfahrungen ausgetauscht, Fragen formuliert und wichtige Netzwerkelemente gemeinsam erarbeitet.

Praxishandbücher, Kurse an Pädagogischen Hochschulen und Weiterbildungsinstitutionen, schulinterne Weiterbildungen, weiterführende Materialien, Netzwerktreffen und die Initiative, das Projekt künftig auch in den Zyklus 3 zu tragen – all dies sind Teile einer immer grösser werdenden Bewegung, die sich für das Lernen und Unterrichten draussen engagiert.

Die Bewegung, die sich für das Lernen und Unterrichten draussen engagiert, wird immer grösser.

Interview mit Prof. Dr. Nicolas Robin, Leiter Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Sie verantworten ein Forschungsprojekt an fünf Pädagogischen Hochschulen der Schweiz. Das Projekt hat das Ziel, „Draussen unterrichten“ in die Ausbildung von Lehrpersonen zu integrieren. Warum ist das aus Ihrer Sicht wichtig?

”

Es ist besonders wichtig, diesen zentralen Aspekt der Unterrichtspraxis, den fächerübergreifenden Unterricht ausserhalb des Klassenzimmers, wieder zu betonen und nicht neben der Umsetzung der neuen Lehrpläne und Initiativen wie zur Digitalisierung des Wissens zu vernachlässigen.

Man sollte meinen, die Ausbildung künftiger Lehrpersonen im Unterricht ausserhalb des Klassenzimmers und insbesondere in der Natur sei etwas Selbstverständliches, zumindest in den Zyklen 1 und 2. Dies ist bedauerlicherweise nicht der Fall. Die fachdidaktische Forschung liefert uns seit vielen Jahren zahlreiche empirische Belege für die positive Wirkung des Lehrens und Lernens in der Natur. Ich glaube daher, dass es sehr wichtig ist, die Ausbildung der Lehrpersonen erneut daraufhin zu prüfen, ob die Lehrpersonen die notwendigen Fähigkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht in der Natur erwerben.

Welche Rollen können die Pädagogischen Hochschulen übernehmen, um das Konzept des draussen Unterrichtens in der Schule zu verankern?

”

Die Pädagogischen Hochschulen haben zwei entscheidende Rollen: zum einen, eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Ausbildung zu gewährleisten, die es den Lehrpersonen ermöglicht, verschiedene Unterrichtsformen rationell und gewinnbringend zu nutzen – einschliesslich des fächerübergreifenden Unterrichts ausserhalb des Klassenzimmers. Zum anderen müssen wir den Transfer neuer fachdidaktischer Forschungsergebnisse in die Praxis, d.h. in die Lehreraus- und -fortbildung, intensivieren.

Wir brauchen eine Ausbildung, die es den Lehrpersonen ermöglicht, verschiedene Unterrichtsformen gewinnbringend zu nutzen – einschliesslich des fächerübergreifenden Unterrichts ausserhalb des Klassenzimmers.

Was interessiert Sie als Forscher am Konzept des draussen Unterrichtens?

”

Unser Projektteam ist besonders daran interessiert, ein klares und aktuelles Bild vom Unterrichten in der Natur in der Ausbildung an den Schweizerischen Pädagogischen Hochschulen zu erhalten. Wir wollen verstehen, welche Auswirkungen die Integration von Lehrmethoden in der Natur auf die Entwicklung der beruflichen Fähigkeiten von Lehrpersonen während ihrer Ausbildung und am Anfang ihrer Karriere hat.



Lernen im und mit dem Wald

Die teilnehmenden Schulklassen bekommen ein „eigenes“ Stück Wald zugewiesen, das sie in Begleitung des Försters einmal pro Quartal besuchen und pflegen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so die Wirkung ihrer Arbeit auf die Entwicklung des Waldes während der verschiedenen Jahreszeiten, beobachten Veränderungen aus nächster Nähe und erfahren Bewirtschaftung und Nachhaltigkeit unmittelbar und handgreiflich.

Stimmen aus dem Projekt

„ Ein Kind hat mir erzählt, dass es eigentlich vorher nie mit seiner Familie im Wald gewesen sei. Nun seien sie aber schon mehrmals in „unseren“ Wald gegangen und hätten unseren Znüniplatz und den von uns gesetzten Baum besucht. Dabei habe es den kleineren Geschwistern die Waldregeln und ein paar Baumarten gelehrt – was will man mehr!?!“
Corinne Berner, Försterwelt-Lehrerin in Küttigen

„ Die Tage im Wald waren für meine Klasse und mich immer ein Highlight. Die Schüler freuten sich jedes Mal sehr und haben engagiert und motiviert gearbeitet.“
Helene Wangler, Försterwelt-Lehrerin in Ruswil

„ Wenn Kinder den Wald erleben und im Wald etwas erleben, merken sie, wie wichtig der Wald für uns ist. Im Zeitalter der Digitalisierung bieten die Wald-Tage einen idealen, praktischen und analogen Ausgleich.“
Markus Rothenfluh, Försterwelt-Lehrer in Obbürgen

Eine Erfolgsgeschichte

Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Schulklassen	5	21	37	47
Förster*innen	5	14	23	35
Waldtage	20	ca. 80	ca. 140	ca. 170
Jugendliche	ca. 100	ca. 420	ca. 740	ca. 900

Wald ist auch unter der Erde – Bodenlebewesen spielerisch kennenlernen

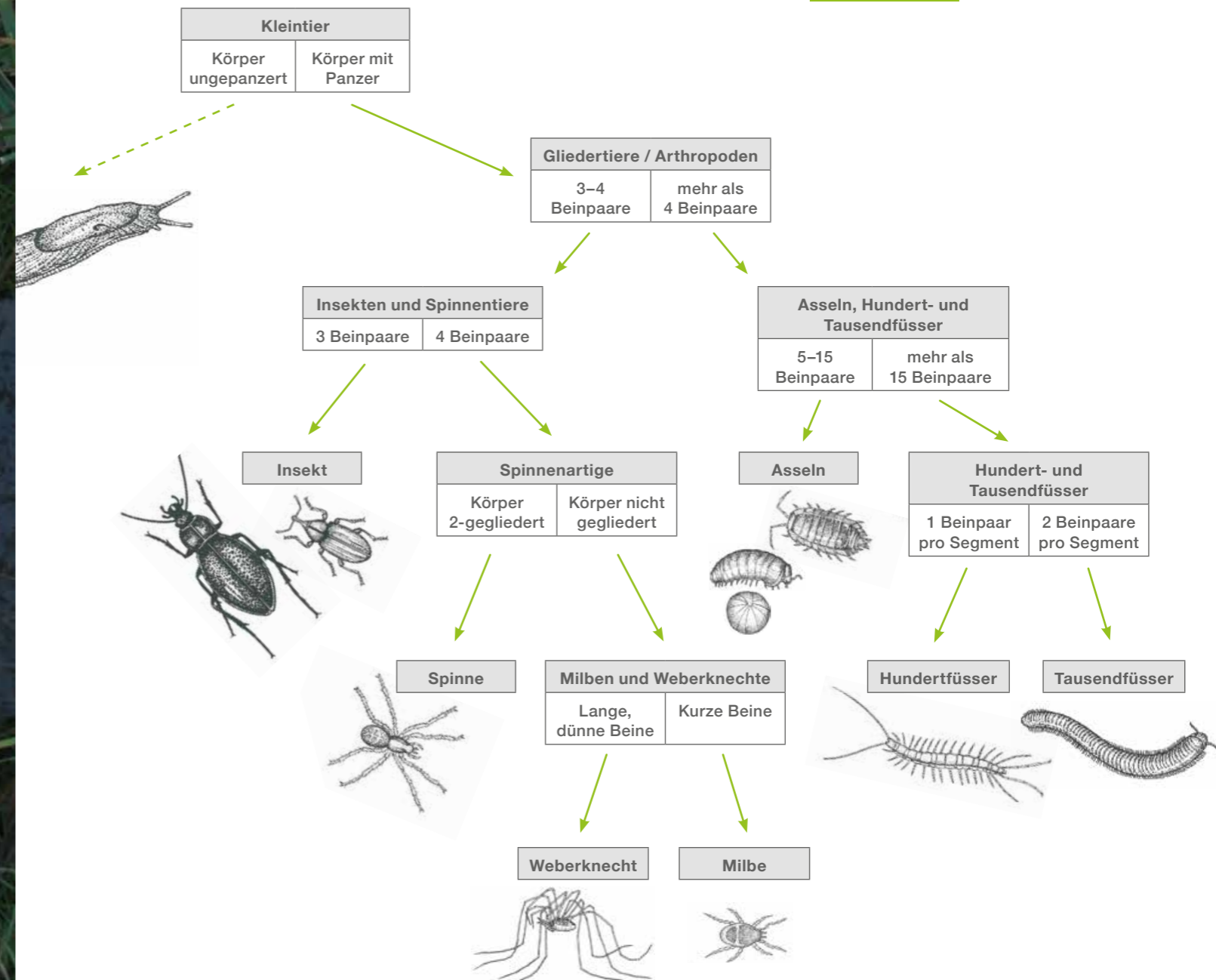
Mit den von SILVIVA entwickelten und zusammengestellten Aktivitäten erleben die Schülerinnen und Schüler in Bewegung und in direkter Begegnung Bodenlebewesen und ihren Lebensraum:

Stafette zur Bestimmung von Bodenlebewesen

Die Teilnehmenden werden in 2 bis 3 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält Karten mit Bodenlebewesen, die sie möglichst schnell anhand der im Gelände ausgelegten Bestimmungsmerkmale einordnen müssen. Die vollständige Anleitung sowie Kopiervorlagen finden sich auf www.silviva.ch/gelaendespiel



Bodenlebewesen



Weiterbildungen in der Südschweiz:

- Kurs „Naturiamo“ – mit CEMEA, Pro Natura Ticino, WWF Schweiz und Centro Natura Valle Maggia
- Workshop „ABC, Zahlen im Wald und ein Imbiss vom Feuer“ mit WWF Schweiz
- Tagung „Biodivertiamoci: viele Wege, die Biodiversität zu entdecken“ mit GEASI
- Beitrag an der „Settimana del territorio“ der Fachhochschule Tessin
- Weiterbildung zu naturbezogener Umweltbildung im Waldschulzimmer Monte Brè

SVEB-Zertifikatskurs Umwelt-Erwachsenenbildung

2019 schlossen 20 Personen in der gesamten Schweiz den Lehrgang Umwelterwachsenenbildung mit SVEB-Zertifikat Kursleiter*in ab. Seit Übernahme des Lehrgangs vom ehemaligen Bildungszentrum WWF bildete SILVIVA nun schon fast 50 Personen darin aus, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen wirkungsvoll zu vermitteln.

SILVIVA Kurzcourse

Nach einer Pilotphase führten wir 2019 das erste SILVIVA-Kurzcourseprogramm durch. Die Eintageskurse decken verschiedene NUB-Themen ab – von Landart, Achtsamkeit in der Natur bis zu Insekten am Wasser oder Tiere des Waldes. Die Kurzcourse bieten sich sowohl als Vertiefungskurse wie auch als ein Einstieg in die naturbezogene Umweltbildung an. So erweiterten wir das SILVIVA Kursportfolio passend und sinnvoll, ergänzten die bestehenden Lehrgänge und erreichten neue Teilnehmende. Über 50 Personen nutzten diese Angebote.

Internationaler Tag des Waldes 2019 zum Thema Wald und Bildung

Ausgehend vom Internationalen Tag des Waldes (ITW) am 21. März 2019 fanden in verschiedenen Kantonen Bildungsveranstaltungen für Schulkinder und Erwachsene statt. Über 100 Angebote aus der ganzen Schweiz wurden über die SILVIVA-ITW-Seite gemeldet und kommuniziert – das Ergebnis einer gelungenen Zusammenarbeit mit dem BAFU, den Kantonen und den regionalen Partnern.

Die methodischen Grundlagen für gute Waldanlässe können nach wie vor heruntergeladen werden.

www.silviva.ch/itw

Zertifikatslehrgang forstliche Waldpädagogik

Der Kurs „Grundlagen forstliche Waldpädagogik“ fand am 22./23. August und 22. November 2019 im Bildungszentrum Wald in Lyss statt und trägt dazu bei, dass auch in Zukunft Forstfachleute wirkungsvolle Lernveranstaltungen im Wald durchführen werden.

„ Mir gefiel die Verbindung von Theorie und praktischen Beispielen. Ich habe viele neue Möglichkeiten für Aktivitäten im Wald kennengelernt. Teilnehmer im Kurs „Grundlagen forstliche Waldpädagogik“

Es gibt keine einfachen Rezepte: zu Besuch in Wien beim „forum. ernährung heute“

Um einen ganzheitlichen, systemischen Blick ging es Rolf Jucker in seinem Eröffnungsbeitrag: Unser Gehirn und Wahrnehmungssystem verleitet uns mit verschiedensten kognitiven Verzerrungen dazu, die Realität nicht wirklich wahrzunehmen, sondern zu unseren Gunsten umzudeuten. Für die Bildung heisst das, dass wir uns von einfachen, intuitiven Rezepten verabschieden müssen. Die Lern- und Hirnforschung zeigt klar, dass wir nur dann unsere komplexe Realität angemessen wahrnehmen können, wenn wir unsere Lernangebote entsprechend ausrichten und uns unserer kognitiven Beschränkungen bewusst sind.

Wir müssen komplexe mentale Modelle fördern, die sich der Versuchung widersetzen, unzulässig zu reduzieren.

Qualitativ bestmögliche Bildung hilft, ersetzt aber nicht den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Umbau, der für die Bewältigung der Klimakrise nötig ist.

Internationale Aktivitäten

- 14th European Forest Pedagogy Congress in Riga (Reise mit Zug und Fähre: Basel – Kopenhagen – Stockholm – Riga). Teilnahme und Workshop von Rolf Jucker: Using Design Thinking to Develop High Quality Learning Media.
- Teilnahme am FCN-Forestpedagogy Subgroup-Meeting in Ljubljana
- „forum. ernährung heute“ (f.eh-Symposium) in Wien: Teilnahme und Keynote
- Conférence-ateliers „Eduquer et enseigner dehors avec des enfants“ in Besançon
- PH Burgenland (A) – dislozierter Unterricht im Lernraum Natur. Lea Menzi vier Tage als Referentin
- Austausch mit Forschern, Lehrpersonen und ausserschulischen Anbietern im Süddeutschen Raum / Baden-Württemberg.
- NALENA – Nachhaltiges Lernen mit der Natur: SILVIVA ist assoziierter Partner. Ziel des deutschsprachigen, europäischen Projektes ist es, konkrete Ansätze, Erfahrungen, Hindernisse und erfolgreiche Kooperationsformen für „Unterricht in der Natur“ zu erheben und damit auch die Schlüsselkompetenzen der Pädagog*innen in diesem Bereich zu erhöhen.
- Teilnahme am European Forum on Urban Forestry in Köln
- Zu Gast am 30-Jahre-Jubiläumsanlass des Haus des Waldes in Stuttgart – eine schöne Gelegenheit, die Partnerschaft zu pflegen.

Ein starkes Team als starkes Fundament

Gelungener Wissenstransfer, ein Kompetenzzentrum mit Strahlkraft und fachliche Weiterentwicklung, auch über den Tellerrand hinaus – das braucht motivierte, kompetente, und begeisterte Mitarbeitende. Das seit Jahren stabile, gut eingespielte SILVIVA-Team mit seiner flachen Hierarchie stellt sicher, dass alle involviert sind und das Wissen dort verfügbar ist, wo es gebraucht wird. Wir legen grossen Wert darauf, alle Sprach- bzw. Kulturregionen einzubeziehen und fördern die stetige Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden.

Wissen teilen als Grundhaltung

Mit einem offenen, ko-kreativen Ansatz wollen wir unser Fachwissen möglichst breit zugänglich machen – immer mit dem Fokus darauf, wie wir am besten und effektivsten unseren Beitrag leisten können.

Wissen verbreiten – so, dass es ankommt

Dabei bedienen wir uns verschiedener Kanäle, die wir alle mit durchdachten und relevanten Inhalten

füllen: eine dreisprachige Website mit Grundlagen und Fachwissen, eine informative Facebookseite, ein sprachregionaler Newsletter für die ganze Branche, aber auch individuelle Beratungen für Studierende und andere Ratsuchende.

Stetige Weiterentwicklung als Motivation

Ausserdem entwickeln wir für unser wachsendes Angebot an Publikationen und Hilfsmitteln auch immer wieder neue Aktivitäten, bringen unsere Kompetenzen in Netzwerke ein und gestalten innovative Kooperationsprojekte.

Qualität

Aufgrund eines ausführlichen Berichtes und Audits vor Ort in Kursen rezertifizierte die Qualitätssicherungskommission Wald (QSK Wald) der Oda Wald SILVIVA 2019 als Modulanbieter für Module aus dem Baukasten Wald. Alle Kurse des CAS NUB und des Zertifikatslehrgangs forstliche Waldpädagogik sind Module des Baukastens Wald.

Im Sommer 2019 fand das dritte und letzte Audit in diesem EduQua-Zyklus statt. SILVIVA konnte die Hinweise der Auditoren zur Verbesserung der Qualität nutzen und in die internen Abläufe einbauen.

Ausserdem: Unsere Publikation des Jahres



Bäume – die perfekten Wunderwerke.

Ein SJW-Heft für alle, die wissen wollen, was das Leben einer 300-jährigen Eiche ausmacht. „Ein zauberhaftes Portrait der stillen Riesen unserer Wälder. Es entzieht sich Altersgrenzen und packt den alten Biologen ebenso wie neugierige Kinder. Selten sieht man eine solche Harmonie zwischen Text und Bild und noch seltener gelingt die didaktische Reduktion komplexer Inhalte so gut wie hier. Reine Freude beim Lesen.“ *Philip Herdeg, Biologielehrer*

Conny Schmid: „Die Freiluftschule“, Beobachter, Nr. 17/2019, S. 44-47 zum SILVIVA-Projekt „Draussen unterrichten“.

Christian Stocker: „Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Förstern und Naturpädagogen“, Wald und Holz und La Forêt Nr. 10/2019. Hier zeigt sich exemplarisch die kooperative Haltung von SILVIVA: Präsentieren guter Beispiele anderer Akteure, von welchen die UB-Szene lernen kann: hier „Erlebnisschule Luzern“ und ihre Zusammenarbeit mit dem Kanton.

Muriel Morand Pilot: „Les méthodes de travail de SILVIVA“, Educateur, Nr. 8/2019, p. 31.

Raffaele Pellegrino: „Imparare per uno stile di vita sostenibile“, Forestaviva, No. 76, 2019, S. 11.

Interview mit Raffaele Pellegrino: „In cerco di tracce“, Cooperazione [Coop-Zeitung], No. 49, 3.12.2019, p. 14-19: über SILVIVA und unsere Methodik. Es wurden didaktische Aktivitäten für Erwachsene zum Thema Tierspuren und Wald im Winter gezeigt.

Rolf Jucker: „Lernen macht Spass. Draussen garantiert. Oder doch nicht?“, in: Green, Outdoor and Environmental Education in Forschung und Praxis, hrsg. von Svantje Schumann, Pascal Favre & Ariane Mollenkopf (Düren: Shaker Verlag), S. 1-28 (als einleitendes Lead-Kapitel).

Claudia Lukaschek: „Schule unter freiem Himmel“, Zürcher Umweltpraxis, No. 95, Dezember 2019, S. 19-20.

Rolf Jucker & Jakob von Au: „Improving Learning Inside by Enhancing Learning Outside: A Powerful Lever for Facilitating the Implementation of the UN SDGs“, Sustainability, Vol. 12, No. 2, April 2019, pp. 104-108.



Psychologische Sicherheit – Grundlage für gelingende Zusammenarbeit auf höchstem Niveau

In unserer gemeinsam entwickelten Charta für die interne Kommunikation haben wir psychologische Sicherheit als den zentralen Faktor für gelingende Zusammenarbeit, Kreativität, Innovation und effektives Lernen durch einen positiven Umgang mit Fehlern erkannt und festgehalten:

”

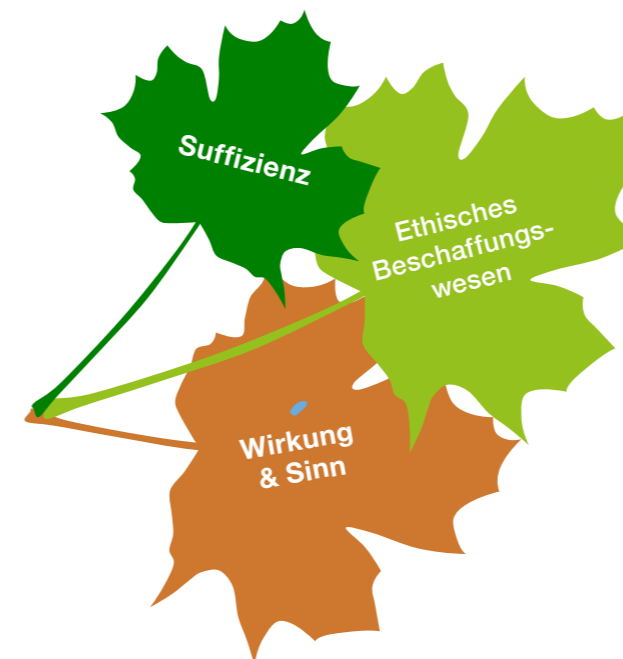
Als Mitarbeiter*in darf ich ohne Angst vor Blossstellung, Zurückweisung oder Bestrafung kritische Themen, Probleme oder Fehler ansprechen. Als Team versuchen wir, diese Konflikte, Fehler und Probleme zu lösen und nicht aus Harmoniebedürfnis zu ignorieren.

Als Mitarbeiter*in gestehe ich eigene Fehler ein oder stelle klar, wo ich Unrecht hatte.

Als Mitarbeiter*in kommuniziere ich ehrlich und achtsam mit mir selbst und mit den anderen. Wann immer ich kommuniziere, versuche ich die Werkzeuge der gewaltfreien Kommunikation anzuwenden. Insbesondere achte ich aufs Zuhören: wirklich zuhören, nochmals zuhören, dann verstehen und erst danach versuchen zu antworten.

Als Mitarbeiter*in wähle ich die bestmöglichen Kommunikationsformen und -kanäle aus, die mir, aber auch meinem Gegenüber entsprechen.

In Teamdiskussionen geben wir allen Teammitgliedern die Möglichkeit, sich zu äussern. ”



Evolute Prozesse fördern dynamische Stabilität – Organisationsstrategie als Prozess

Das umfassende Strategie- und Grundlagenpapier von SILVIVA entstand in einem ko-kreativen, mehrstufigen Prozess unter Einbezug eines breiten Stakeholderkreises (Mitarbeitende, Stiftungsräte, Kursleitende, Partnerorganisationen, Fachleute aus dem Umwelt- und Bildungsbereich, Alumni) im Frühling 2019. Das Dokument und seine Erarbeitung spiegeln die Art und Weise wider, wie wir alltäglich zusammenarbeiten.

Diese Organisationskultur verbinden wir mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit, der besagt, dass man mit systemischen Zugängen, nicht reduktionistischen Einzelementen, der Komplexität der Realität gerecht wird. Das Dokument stellt deswegen einen umfassenden Zugang dar, der in der nötigen Kürze, aber umfassend, alle wichtigen Elemente enthält, welche die Arbeit von SILVIVA ausmachen und leiten.

Wir insistieren damit auch in der Form auf dem Denken und Handeln in Zusammenhängen. So kann es vielleicht auch anderen Organisationen bei der Gestaltung ihrer Ziele, Grundlagen, Arbeitsweise und Kultur dienen, um den sich ständig ändernden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden und gleichwohl nachhaltig zu handeln und zu entscheiden.

www.silviva.ch/grundlagen/

Wir verbinden unsere Organisationskultur mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit und insistieren auf dem Denken und Handeln in Zusammenhängen.

Bilanz (CHF)

	2019	2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	646'503	556'101
Forderungen	13'164	7'475
Vorräte	65'137	39'302
Aktive Rechnungsabgrenzung	53'715	61'430
Anlagevermögen	42'715	43'110
Total Aktiven	821'233	707'418
Passiven		
Verbindlichkeiten	66'826	56'845
Passive Rechnungsabgrenzung	90'750	105'260
Fremdkapital	66'781	100'000
Fonds Försterwelt	286'137	125'363
Fonds Draussen unterrichten	2'000	31'666
Stiftungsvermögen	118'283	106'144
Ergebnisschwankungsfonds	170'000	
170'000		
Jahresergebnis	20'455	12'140
Total Passiven	821'233	707'418
Erfolgsrechnung (CHF)		
Ertrag	2019	2018
Leistungsaufträge (Bund, Kantone, Dritte)	571'085	585'429
Fundraising (Stiftungen)	511'602	604'593
Veranstaltungen und Verkäufe	579'006	553'949
Spenden von Privaten	12'376	5'589
Total Ertrag	1'674'068	1'749'560
Aufwand		
Personal	998'495	881'625
Betriebsaufwand	160'844	190'998
Einlagen in Projektfonds	131'108	219'985
Veranstaltungen und Tagungen	363'167	444'812
Total Aufwand	1'653'613	1'737'421
Jahresergebnis	20'455	12'140

Die Revision wurde durchgeführt von der Von Graffenried AG Treuhand.

Unterstützung

Unsere Finanzierungspartner Bundesamt für Umwelt (BAFU) – Sektion Umweltbildung, Dipartimento del territorio, TI, Amt für Wald des Kantons Bern, 3FO Förderorganisation, Albert Koechlin Stiftung, Anna Maria und Karl Kramer Stiftung, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Audemars Piguet, Fondation Montagu, Fondation Salvia, Grütl Stiftung Zürich, Lotteriefonds des Kantons Zürich – Bildungsbereich, movetia Austausch und Mobilität – Schweizerische Eidgenossenschaft, Paul Schiller Stiftung, pancivis stiftung, Peter Bockhoff Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung Drittes Millenium, Stiftung Mercator Schweiz, Swiss Life Stiftung „Perspektiven“, Teamco Foundation Schweiz, WWF Schweiz.

Vernetzung – Aufträge und Partnerschaften

Unsere Lehrgangspartner Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) **Unsere Partner im Bereich (Naturbezogene) Umweltbildung und BNE** Anna Zemp Garten, Aqua Viva, Bildungscoalition NGO, Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW), Drudel 11, éducation21, Fachkonferenz Umweltbildung (FUB), Fachverband für Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT, Genossenschaft für Naturpädagogik Feuervogel, GLOBE Schweiz, IG Spielgruppen Bildung, La Maison de la Rivière, naturama Aargau, Naturschulen – GrünStadtZürich, Netzwerk Schweizer Naturzentren, Netzwerk Schweizer Pärke, OdA Umwelt, Pro Natura, PUSCH, Rucksackschule, sanu – future learning ag, service umwelt (sesu), Stadtökologie und Stadtforstamt Baden, SVS/Birdlife Schweiz, SVS/Birdlife Zürich, Waldkinder St. Gallen, WWF Schweiz **Pädagogische Hochschulen** DIP GE, HEP BEJUNE, HEP FR, HEP VD, HEP VS, PH FHNW, PHTG, PHSZ, PHZH **Weiterbildungspartner** ceff – Centre de formation professionnelle Berne francophone, Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Land FEBL, Volksschulamt St. Gallen, Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerweiterbildung ZAL **Unsere Partner im Forstbereich** Codoc, QSK-Wald (OdA-Wald), Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW), WaldSchweiz, Schweizerischer Forstverein SFV, Bosco Ticino, federlegno.ch **Waldbildungspartner** Bildungszentrum Wald BZW Lyss, ibw Bildungszentrum Wald Maienfeld, Berner Fachhochschule Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Centre de formation professionnelle forestière Mont-sur-Lausanne, Fortbildung Wald und Landschaft (FOWALA), Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH Zürich, WSL **In den Kantonen** kantonale Waldämter, erweiterte Kantonsoberförsterkonferenz (eKoK) **Jagd** IG WaldWild, Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz JFK, JagdSchweiz **Regionale Netzwerke** Erlebnisschule Luzern, Groupe de coordination sensibilisation nature Genève, Gruppo di Educazione Ambientale della Svizzera Italiana (GEASI), IGU Interessengemeinschaft Umweltbildung, Naturforum Regio Basel, Parc naturel régional Chasseral, Parc naturel régional Jura vaudois, World Nature Forum Jungfrau-Aletsch **International** Karen Seierøe Barfod, VIA University College, Dänemark, Christoph Becker, Technische Universität München, BRD, Ulrich Dettweiler, Stavanger University, Norwegen, Down to Earth Project, Wales, FCN-UNECE Forestpedagogy Subgroup, Fondation Monique-Fitz-Back Québec, GRAINE Bourgogne Franche Comté, Haus des Waldes, Stuttgart, Jakob von Au, PH Heidelberg, BRD, Erik Mygind, Københavns Universitet, Dänemark, Robert Nehfort, PH Burgenland, Österreich, Skovskolen Research Institute – Københavns Universitet, Dänemark. **Partner SVEB/FSEA** ffu-pee, PUSCH, svu-asep, WWF Schweiz.

Spender und Spenderinnen

Lilly Bösch, Markus Harfmann, Philip Herdeg, Corinne Koeppel, Urs Linder, Albert Losher, Matthias Schneider, Ruth Sonderegger, Familie Uekermann, sowie weitere anonyme Spender und Spenderinnen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Team SILVIVA



Team und Stiftungsrat bauen gemeinsam einen Baum – die vollständige Anleitung gibt es auf www.silviva.ch/baum-bauen/

Alice Johnson

Leitung Lehrgang CAS NUB

Rolf Jucker

Geschäftsleitung

Andreas Koenig

Projektleiter Försterwelt

Claudia Lukaschek

Kommunikation Draussen unterrichten

Lea Menzi

Projektleiterin Draussen unterrichten

Muriel Morand Pilot

Kommunikation Romandie

Sabine Muster

Kurs- & Projektleiterin Romandie

Julia Niebergall

Administration & Buchhaltung

Raffaele Pellegrino

Projektleiter Tessin

Sabrina Schwendimann

Administration

Helene Sironi

Leitung Lehrgang SVEB (im Mandat)

Christian Stocker

Stv. Geschäftsleitung, Forstliche Weiterbildung

Rahel Wöhrle

Kommunikation & Wissen

Stiftungsrat SILVIVA

Cornelia Gut, Präsidentin, Inhaberin Gutvilla Consulting AG

François Fahrni, Vizepräsident, Mitglied Geschäftsleitung Bildungszentrum Wald, Lyss

Ladina Gapp, Juristin

Marlies Hartmann, Ökonomin

Mathias Kirf, Dozent, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Christian Lüdi, Senior Berater Digital, CRK Agentur für Werbung und PR

Marco Marcozzi, Ausbildungsverantwortlicher, Sektion Wald, Kanton Tessin

Sarah Niedermann, Leiterin Stadtökologie & Stadtoberförsterin Baden

Kaspar Zürcher, Geschäftsleitung Bildungswerkstatt Bergwald